

## INHALTE ZU DEN WORKSHOPS

### Workshop 1

#### **Flow – unsere Ideen ihn gemeinsam zu erreichen**

*Dipl. Päd. Jutta Pradl-Hodics (BAfEP Oberwart) , Dipl. Päd. Beatrix Hechenblaickner (VS Oberwart) , DI Manuela Eitler-Sedlak (Autorin)*

Verstärkte Kooperation von Kindergarten und Schule um Kinder auf ihrem Weg zu begleiten  
Die Basis dazu bildet die Kooperation von Kindergartengruppen mit Partnerklassen. Wir stellen das System der Übergangsteams vor. Die Einbeziehung der Erziehungsberechtigten im Rahmen unserer Kooperation ist für das Gelingen der Transition erforderlich und soll daher ebenfalls erwähnt werden. Die Stärkung sozial-emotionaler Kompetenzen steht im Mittelpunkt unserer Arbeit, in die wir Sie durch praktische Beispiele Einblick nehmen lassen. Bei den angesprochenen sozial-emotionalen Kompetenzen nehmen wir Bezug auf das Buch „Flo W. voll im Flow“ .

### Workshop 2

#### **Multilinguale Betreuung in Kindergarten und Schule**

*Mag.<sup>a</sup> Manuela Urschik-Eselböck (PH Burgenland), Zsófia Babai (Universität Sopron)*

Sprachenvielfalt ist ein grundlegender Bestandteil der europäischen Kultur und des interkulturellen Dialogs. Die Sprachenlandschaft in der EU ist komplex und vielfältig, da nationale Faktoren das Sprachenlernen und den Sprachunterricht beeinflussen. Früher Kontakt mit anderen Sprachen fördert das Sprachbewusstsein der Kinder. Erkenntnisse aus dem grenzüberschreitenden Projekt „Multiling“ erhöhen die Qualität der multilingualen Betreuung in Kindergärten und Schulen.

### Workshop 3

#### **Sprachliches Handeln über soziale Umgangsformen erlernen**

*Dipl.Päd. Karin Madl (Theaterpädagogin)*

Sozial kompetente Fähigkeiten setzen sich aus verbalen und nonverbalen Verhaltensmustern zusammen.

Ausgehend von den individuellen Voraussetzungen und Bedürfnissen der Kinder, bietet der theaterpädagogische Lernansatz eine breite kreative Methodenvielfalt, eine kindgerechte und sensible Aufbereitung von Lerninhalten und emotional positiv besetzte Erfahrungsspielräume. Emotionale und soziale Kompetenzen bilden das Grundgerüst für die positive Bewältigung von übergeordneten Kommunikationskompetenzen, wie zum Beispiel Kontaktfähigkeit, Empathie, nonverbales Verhalten, Ausdrucksfähigkeit oder Dialogfähigkeit. Durch das kreative Schaffen und Erfahren von lebensnahen und umweltorientierten Handlungen, in denen kommunikative Funktionen spielerisch erprobt werden können, entsteht eine geschützte und vertraute Atmosphäre, durch die positive Ressourcen und nachhaltige Lernprozesse entstehen.



Workshop 4

**Lass deinen Körper sprechen**

*Mag.<sup>a</sup> Anita Gritsch (Musik- und Bewegungspädagogin)*

Sprache, Musik und Bewegung haben grundlegende Gemeinsamkeiten, auf die wir in der Pädagogik zurückgreifen können wenn es um Sprachvermittlung geht. Alle drei Elemente laufen im Körper zusammen und werden über den Körper wahrgenommen. Nutzen wir diese Möglichkeit, aktiv und interaktiv in unseren pädagogischen Prozessen zu lernen! In diesem Workshop werden praktische Anregungen geboten, auf welche Weise mit Bewegung, Rhythmus und Sprache gemeinsam lustvoll gelernt werden kann. Wichtige Hinweise zu Aufbau, Variation und Adaptierung geben optimale Werkzeuge mit, die Aktivitäten gleich in der eigenen Praxis umzusetzen.

Workshop 5

**Pädagog/innenverantwortung versus Elternverantwortung? Grenzen erkennen, kommunizieren und Brücken bauen**

*Dipl.Päd. Isa Sodoma-Enz (Beratungslehrerin, Kommunikationstrainerin)*

"Eltern haften für ihre Kinder", steht groß auf Hinweisschildern, wenn es darum geht, die rechtliche Verantwortung klar zu stellen. Doch wie ist das bei der Verantwortung für den inneren **Zustand** und die Lernbereitschaft des Kindes? Dafür gibt es kein Gesetz, kein Hinweisschild, nichts ist eindeutig. Verantwortung wird hin- und hergeschoben, übergestülpt und medial sehr oft den Pädagog/innen umgehängt. Doch wofür sind Elementarpädago/innen und Lehrer/innen tatsächlich verantwortlich und wofür haften die Eltern? Nur mit deutlichen Grenzen lassen sich Brücken bauen, die Kinder auch über wilde Wasser gehen lassen.

Alle 5 Workshops werden auf Ungarisch und Slowakisch (1 Workshop Tschechisch) übersetzt. Es wird ersucht mittels Anmeldeformular **2 Workshops** anzugeben. Die endgültige Einteilung erfolgt nach der Zahl der Teilnehmer/innen.

13:20 -14:20				
WS 1 HU: Bea Hechenblaickner	WS 2 HU: Dolmetsch	WS 3 HU: Dolmetsch	WS 4 SK: Dolmetsch	WS 5 SK: Dolmetsch
14:40 – 15:40				
WS 1 SK: Dolmetsch	WS 2 SK: Dolmetsch	WS 3 CZ: Klara Deutsch	WS 4 HU: Dolmetsch	WS 5 HU: Dolmetsch

